



Caroline Rominger
am Wintergolfturnier
in Silvaplana.

Wenn die Grüns weiss sind und die Bälle leuchten



Ein Platz nur für ein Turnier: Der Aufwand für den Winterevent in Silvaplana ist gross. Der Spass für die Teilnehmer aber auch. Schon seit Jahren dabei ist Profi Caroline Rominger.

Leuchtende Bälle sind fast Pflicht, die Grüns sind weiss und rund herum liegt viel Schnee: Das ist Wintergolf. Seit 32 Jahren führen die Engadiner einen Golfevent im Januar durch – früher auf dem St. Moritzersee, seit 1996 bei Silvaplana. Mittlerweile bieten auch andere Skiorte wie Arosa oder Engelberg solche Winterturniere an. Einerseits bieten sie Golfen eine lustige Abwechslung, andererseits hoffen die Verantwortlichen auf zusätzliche Gäste. «Wir haben mehrere Spieler, die kommen extra wegen den Golf Tagen zu uns», sagt Silvaplanas Tourismuskordinator: Menduri Kasper. Rund 40 Prozent der Gäste reisen aus dem Ausland an.

Der Turnierorganisator war denn auch mit dem letzten Event zufrieden, wenn-

gleich wegen des windigen Wetters diesmal recht viele Teilnehmer noch kurzfristig absagten. So spielten am Samstag 70 und am Sonntag 61 Golferinnen und Golfer mit. Unter ihnen die Engadiner Profispielerin Caroline Rominger.

Rominger seit Juniorenzeiten dabei

Bereits als Juniorin hat die Pontresinerin beim Spass-Turnier gespielt. «Es ist rein vom Schwung her das gleiche wie im Sommer, aber die Umstände sind total unterschiedlich. Die Kälte kann einem schon plagen und dann muss man sooooo viel anziehen, dass man sich kaum noch bewegen kann», erzählt sie. Dabei hatte sie dieses Jahr noch etwas kühler als sonst. «Ich hatte eine spezielle Aufgabe und

stand den ganzen Tag am 7. Loch. Dort mussten die Teilnehmer versuchen, den Ball näher ans Loch zu schlagen als ich. Einigen ist dies dann auch gelungen, und sie bekamen eine Flasche Champagner.»

Bis es soweit war, musste die Gemeinde Silvaplana als Organisator viel Schnee bewegen, um den 9-Loch Platz zu präparieren. Statt auf den Pisten kurvten die Maschinen schon zwei Wochen vor dem Anlass übers Gelände. Die «Whites» brauchen viel Handarbeit, damit die Fläche rund ums Loch kompakt und möglichst spurtreu wird. Allein die Platzpräparation kostet zwischen 20 000 bis 30 000 Franken.

Trotz des grossen Aufwands lohnt es sich laut Kaspar nicht, den Platz auch nach dem Turnier offen zu halten: «Beim ersten Schnee wird er unbespielbar und die Kosten für eine neuerliche Herstellung wären enorm.» Trotzdem gibt es auch im nächsten Januar ein Wintergolfturnier. Zusammen mit Hauptsponsor Deutsche Bank, planen die Organisatoren gar ein Pro-Am.